



# «spot on»

Jürgen Wössner  
im Interview

[gbs.sg.ch](http://gbs.sg.ch)



Fünf Fragen zum  
Kurs Visual Frontend  
Development

Jürgen Wössner ist selbstständiger Typograf, Gestalter und Frontend-Entwickler. Vor 20 Jahren lernte er Websites zu realisieren. Das liess ihn nicht mehr los, wie er erzählt. Fortan konnte er sein Wissen mit jedem neuen Projekt weiter ausbauen. Heute realisiert Jürgen Wössner Satzaufträge für alles Lesbare – also vom Plakat übers Programmheft und die Gebäudebeschriftung bis hin zur Website – und genauso gerne gestaltet er diese auch selbst, wie er selbst auf seiner eigenen Site festhält. Seit 2001 doziert er an der Schule für Gestaltung am GBS St.Gallen und leitet nun den Kurs Visual Frontend Development.

**Jürgen Wössner, um was geht es im Kurs Visual Frontend Development, der in diesem August startet?**

Websites bestehen aus Text, Code-Zeilen und Bildmaterial. Auf diesem Fundament lernen die Kursteilnehmenden Webpages zu bauen. Erstellt werden sie ganz ohne Umwege, also ohne über einen Generator. Kurzum: Wir lernen von Grund auf Websites zu erstellen und sie auch zu veröffentlichen.

**Visual Frontend Development könnte sich für manch einer etwas kompliziert anhören. Ist es tatsächlich kompliziert?**

Nein, ganz im Gegenteil, es ist sogar sehr einfach. Viele sind der Ansicht, Websites würden programmiert und dass das deshalb eine schwierige Aufgabe ist. Allerdings geht es beim Visual Frontend Development mehr darum, den Inhalt zu formatieren – Farben, Dimensionen, Proportionen, Schriftfamilien und vieles mehr. Im Vergleich etwa zu

einem Layoutprogramm, bei welchem die Formatierungen mit einem Mausklick ausgewählt werden, werden beim Coden die Informationen in einer leicht verständlichen Sprache beschrieben. Dabei handelt sich nicht um mathematisches Denken, sondern um abstraktes Denken. Eine gute Voraussetzung ist demnach ein gutes Abstraktionsvermögen.

**Gibt es weitere Voraussetzungen, die Teilnehmende mitbringen sollten?**

Es ist von Vorteil, wenn sich die Teilnehmenden mit den Grundlagen in Bild- und Vektorbearbeitung auskennen. Unser Modul richtet sich in erster Linie an Interactive Media Designer und UX-/UI-Designer. Ziel ist es, dass sie selbst kleinere Websites realisieren und noch besser mit Arbeitskollegen oder anderen Fachbereichen kommunizieren können. Unser Modul legt das Fundament, ernsthaft in die Frontend-Entwicklung einzusteigen.

**Was ist deiner Meinung nach das Coolste, das die Teilnehmenden im Kurs lernen können?**

Das Ganze ist sehr cool. Alles rund um die Codes fasziniert einfach. Und zwar nicht nur am Anfang, wie man sich womöglich denken

«Alles  
rund um  
die Codes  
fasziniert  
einfach.»

mag, sondern auch später. Es ist wie zaubern – man verpackt Text, Inhalt und Bild in Codes und «vorne» kommt je länger je mehr das hinaus, was man sich vorgestellt hat.

**Eine tolle Arbeit also?**

Ja, eine ganz schöne Arbeit, wie ich finde. Und so einfach. Dennoch besteht eine hohe Hemmschwelle. Ist diese einmal abgebaut und man bereit, anzupacken, ist man viel schneller drin als gedacht und sofort begeistert. Mehr noch: Heute gehört das Coden ja praktisch zur Allgemeinbildung. Es gewinnt immer mehr an Bedeutung und ist gefragter denn je.

Beispiele von Jürgen Wössner:

j.wssnr.ch  
stefanrohner.ch  
zeughauasteufen.ch  
typo-stgallen.ch

Interview: Angelina Donati

`<h1>`html css  
`<span>`svg js njk `</span>`  
`<span>`php twig md usw `</span></h1>`

---

`<h2>`Visual Frontend Development `</h2>`  
`<p>`160 Lektionen ab August in St.Gallen `</p>`